



Medienmitteilung

Das sind die Gewinnerinnen und Gewinner der Swiss Innovation Challenge 2021

Das Sieger-Unternehmen der Swiss Innovation Challenge (SIC) steht fest: condensZero, ein Spin-off der Universität Zürich, hat am 25. November 2021 im Auditorium des Tagungs- und Eventcenter (TEC) im Haus der Wirtschaft (HDW) den Hauptgewinn in Höhe von CHF 20'000 per Live-Streaming-Event virtuell entgegengenommen. Den zweiten Platz sowie den Sonderpreis «Life Sciences» gewinnt MYLEG, der dritte Platz sowie der Sonderpreis «Bau» geht an das Unternehmen Oxara.

Pratteln, 25. November 2021 – Eine überwältigende Anzahl an virtuellen Zuschauerinnen und Zuschauern verfolgten am 25. November 2021 von 16.30 bis 17.00 Uhr die von Rainer Maria Salzgeber moderierte Online Award Winning Ceremony aus dem neuen Auditorium des Tagungs- und Eventcenter (TEC) im Haus der Wirtschaft (HDW) in Pratteln. Sieger der drei vorab bekanntgegebenen Finalistinnen und Finalisten des schweizweit grössten Innovationswettbewerbs wurde condensZero, ein Spin-off aus dem Fachbereich Physik der Universität Zürich.

Das erstplatzierte Unternehmen condensZero wurde an der Online Award Winning Ceremony von Beat Röthlisberger, Leiter des Geschäftsbereichs Unternehmenskundenberatung bei der BLKB, Arie Verkuil, Leiter des Instituts für Unternehmensführung bei der FHNW, und Christoph Buser, Direktor der Wirtschaftskammer Baselland, erkoren. Im Rennen um den zweiten Platz siegte MYLEG vor dem Drittplatzierten Oxara. Die Teams der drei Finalisten-Projekte waren live zugeschaltet, wobei zwei der Unternehmen gleich doppelten Grund zur Freude hatten: MYLEG gewann zusätzlich den Spezialpreis «Life Sciences» und Oxara wurde zudem mit dem Spezialpreis «Bau» geehrt. Als einer der Höhepunkte des Events [ehrte Bundesrat Guy Parmelin die SIC-Preisverleihung mit einer Grussbotschaft](#).

Die Gewinnerinnen und Gewinner der Swiss Innovation Challenge 2021

1. Platz: condensZero, unterstützt mit CHF 20'000

condensZero ist ein Spin-off des Departements Physik der Universität Zürich. Das Team entwickelt und produziert wissenschaftliche Probenhalter, die bei tiefen Temperaturen (ca. -270°C) arbeiten. Das neuartige Kühlprinzip wurde ursprünglich für Experimente am Schweizer Freielektronen-Laser (SwissFEL) am Paul-Scherrer-Institut PSI entwickelt. In der Startphase konzentriert sich das Team darauf, die neue Technologie auf dem Markt der Kryo-Elektronenmikroskopie einzuführen. Die Fähigkeit der Technologie, miniaturisiert zu werden und kryogene Temperaturen bis zu 24 Stunden lang zu halten (statt 15 Minuten wie bei aktuellen Kryo-Mikroskopielösungen), entspricht den Anforderungen eines grossen und wachsenden Marktes.

www.condensZero.com

2. Platz: MYLEG, unterstützt mit CHF 5'000

Gewinner Sonderpreis «Life Sciences», unterstützt von Hemex und Inqator

MYLEG ist ein einzigartiges Gerät, das sensorische Informationen über die Berührung und Bewegung einer Prothese durch nicht-invasive elektrische Stimulation der verbleibenden Haut des Patienten wiederherstellt. Das Gerät muss nicht operativ eingesetzt werden und kann zu den derzeit erhältlichen kommerziellen Prothesen hinzugefügt werden. Langfristige Vision von MYLEG ist es, die Mobilität, die kardiovaskuläre Ermüdung und die kognitive Integration der Prothese bei Menschen mit Beinamputation dort zu verbessern, wo sie für sie am wichtigsten sind, nämlich im täglichen Leben.

www.myleg.eu

3. Platz: Oxara, unterstützt mit CHF 5'000

Gewinner Sonderpreis Bau, unterstützt von der Ulrich Stamm-Wohltätigkeitsstiftung

Die Bauindustrie ist einer der schadstoff-, ressourcen- und energieintensivsten Sektoren der Welt. Oxara wurde mit dem Ziel gegründet, die Baubranche durch die Umwandlung von Abfall in Ressourcen für nachhaltiges und erschwingliches Bauen neu zu definieren und die Kreislaufwirtschaft zu fördern. Hierzu hat Oxara verschiedene mineralische Additive für die Herstellung nachhaltiger und bezahlbarer Baustoffe entwickelt und patentiert, um den immensen Fussabdruck konventioneller Baustoffe deutlich zu verringern.

www.oxara.ch

Erfolgreiche Durchführung trotz Corona und Start der Swiss Innovation Challenge 2022

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation haben die Swiss Innovation Challenge-Partner – die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und die Wirtschaftskammer Baselland (WIKA) sowie die Sponsorin Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) – gemeinsam beschlossen, dass das Swiss Innovation Challenge (SIC)-Siegerprojekt 2021 im Rahmen einer aufwändig produzierten Live-Streaming-Veranstaltung gekürt werden soll. So konnte auch die diesjährige Ausgabe der Swiss Innovation Challenge äusserst erfolgreich durchgeführt werden. Das Video der Preisverleihung kann unter <https://www.swissinnovationchallenge.ch/preisverleihung2021.html> angeschaut werden. Die vollständige Rangliste mit allen 25 Teilnehmern des letzten Pitches steht [hier](#) zur Verfügung.

Mit über 110 Anmeldungen und Präsentationen am First Pitch, 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern während des Second Pitch und 25 herausragenden Projekten in der Finalrunde blicken die Organisatoren auf ein äusserst erfolgreiches Jahr beim grössten Innovationsförderprogramm der Schweiz zurück. Die SIC hat seit ihrer Lancierung im Jahr 2014 und der ersten Durchführung im Jahr 2015 über 700 Projekte gefördert, zur Schaffung von mehr als 1500 Stellen beigetragen und über CHF 400'000 an Preisgeldern sowie Betreuungsleistungen vergeben.

Der Kick-off in die nächste Durchführung der SIC startet am Montag, 4. April 2022.

Kontakt für weitere Auskünfte:

Anja Ullmann

Leiterin Kommunikation & Sponsoring der Swiss Innovation Challenge (SIC)

+41 (0)61 927 65 63

sic@hdw.ch

www.swissinnovationchallenge.ch

Über die Swiss Innovation Challenge

Die Swiss Innovation Challenge ist das grösste Innovationsförderprogramm mit Wettbewerb, bei dem aus über 100 Innovationsprojekten im Rahmen dreier Ausscheidungsrunden („Pitches“) 25 Finalisten und ein Sieger („Award Winner“) erkoren werden. Die Teilnehmer des Wettbewerbs sind KMU und Start-ups aus der ganzen Schweiz. Zusätzlich zum Award können die Teilnehmer Sonderpreise in den Bereichen «Life Sciences» und «Bau» gewinnen. Der Wettbewerb dauert acht Monate. Während dieser Zeit können die Teilnehmer an kostenlosen, anwenderorientierten Seminaren teilnehmen. Zudem haben die Teilnehmer Zugang zu Mentoring- und Coaching-Programmen, bei denen sie mit praxisnahem Wissen unterstützt und gefördert werden. Neben diesen Vorteilen profitieren die Teilnehmer und ihre Innovationsprojekte von Netzwerkanlässen und diversen Publicity-Massnahmen. Die Preisverleihung („Award Ceremony“) findet vor mehr als 3'000 Zuschauern anlässlich des «Tag der Wirtschaft» (TDW) in der St. Jakobshalle Basel/Münchenstein statt (pandemiebedingte Änderung vorbehalten).